

Vor einiger Zeit wurde die Submission betreffend der Führung der St. Jakobshalle gestartet und zwischenzeitlich haben verschiedene Firmen sich darum bemüht, bzw. ihre Interesse kundgetan. Vor einigen Tagen fand auch eine Begehung mit den Interessenten statt. Es konnten auch vertiefte Fragen gestellt werden, die - soweit möglich - vom derzeitigen Verantwortlichen für die St. Jakobshalle beantwortet wurden. Dabei stellte sich bald einmal heraus, dass es sich wiederum um ein sehr komplexes um nicht zu sagen einmaliges Konstrukt handelt und man den Eindruck bekommen konnte, dass die Submission auf Herrn Kastl ausgerichtet sei. In der Zwischenzeit hat Herr Kastl gekündigt und für die Bewerber aber auch die Öffentlichkeit stellen sich im Zusammenhang mit dieser Submission einige Fragen:

Ich bitte die Regierung höflich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt der Eindruck, dass die Submission möglicherweise auf Herrn Thomas Kastl zugeschnitten (50% Staatsangestellter/50% Eventagentur) war bzw. ist? Wenn ja, warum? Dieses Konstrukt wurde doch von der GPK bereits heftig kritisiert?
2. Wie soll es nun weiter gehen, nachdem Herr Kastl nach Submissionslancierung gekündigt hat?
3. Diese Submission ist im Grundsatz nicht für private Agenturen geeignet bzw. nicht erfüllbar! Eine Agentur mit einem 50% Job beim Kanton (Unterstellung Zentrale Dienste, Schweigepflicht etc..) ist nicht wirklich eine gute Idee! Was ist der Hintergrund dieser Idee?
4. Kann man die Submission zurückziehen und neu lancieren und
 - a) ganz normal einen Hallendirektor mit Schwerpunkt Management und Akquisition suchen, oder
 - b) den Hallenbetrieb in einer normalen Pacht vergeben (Integration MA etc.), dies mit einem Leistungsauftrag in dem der Breitensport seine entsprechende Berücksichtigung hat?

Ernst Mutschler